Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 45.

Freitag den 24. Februar 1871.

(71—3) Nr. 964.

Kundmachung.

Laut der Mittheilung der k. k. Landesregierung für Kärnten ist der Reservist Simon Roč, aus Birnbaum, Verwaltungsbezirk Radmannsdorf, einrückend gemacht worden.

Dies wird zur Kenntniß der k. k. Bezirkshauptmannschaften und Gemeindevorstände mit dem Beisatze veröffentlichet, daß es von der mit dem Erlasse ddto. 17. November 1870, Z. 8238, angeordneten Nachforschung nach dem genannten Reservisten abzukommen hat.

Laibach, am 7. Februar 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

(74—2) Nr. 1163.

Concurs-Verlautbarung.

Mit Beginn des Schuljahres 1871/2 sind in der Genie-Abtheilung der k. k. technischen Militär-Akademie zu besetzen: Ein Hermann Hensel'scher Stiftungsplatz, auf welchen nur Söhne von Mitgliedern dieser Stiftung, zwei Ingenieur-Stiftungsplätze, auf welche nur Officierssöhne Anspruch haben, deren Väter in der k. k. Genie-Waffe dienen oder gedient haben. Im letzten Falle ist der legale Nachweis, der auch die Dauer der Dienstleistung in der Genie-Waffe enthalten muß, beizubringen.

Aspiranten auf diese Stiftungsplätze sollen außer einem sittlichen Betragen und der körperlichen Eignung zur künftigen Militär-Dienstleistung nachweisen, daß sie der deutschen Sprache mächtig sind und jene Vorkenntnisse besitzen, welche der gut absolvirten sechsten Gymnasialclasse oder einer vollständigen Oberrealschule entsprechen, bei guter Kenntniß der Mathematik, einschließlich der ebenen Trigonometrie, dann Kenntniß der französischen Sprache.

Die definitive Aufnahme findet nur nach befriedigend abgelegter Aufnahms-Prüfung aus den Gegenständen der absolvirten Schulen und bei anerkannter physischer Eignung statt.

Bewerber haben ihre Gesuche

bis 15. Mai 1871

der Curatel der Hermann Hensel-Stiftung (technisches und administratives Militär-Comité, Wien) einzusenden und mit nachbenannten Documenten zu belegen:

1. Tauf- oder Geburts-Schein,
2. Impfungs-,
3. militärärztliches Gesundheits-,
4. letztes Schul-Zeugniß,
5. Maßliste.

(83—3) Nr. 1366.

Concurs-Kundmachung.

Beim k. k. Hauptzollamte in Laibach ist eine Zollamtsofficialsstelle in der XI. Diätenclasse mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und Cautionspflicht zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem Zollverfahren und der Waarenkunde, dann der Kenntniß beider Landessprachen

binnen drei Wochen

bei der k. k. Finanz-Direction einzubringen.

Laibach, am 11. Februar 1871.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 45.

(261—1) Nr. 4820.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Erben des Bartelmä Stergonšek bezüglich Andreas Stergonšek, Namens Johann, Anton, Stefan, Ursula, Maria, Franziska und Josefa Stergonšek.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Bartelmä Stergonšek bezüglich Andreas Stergonšek, Namens Johann, Anton, Stefan, Ursula, Maria, Franziska und Josefa Stergonšek hiermit erinnert:

Es habe Heinrich Kaiser, als Rechtsnachfolger der Maria Kaiser geb. Ruckensteiner, als Erbin nach Barbara Moser von Laibach, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Bezahlung der denselben mit dem Meistbotsvertheilungsbescheide vom 8. März 1863, Z. 516, zugewiesenen Forderung per 163 fl. 10 kr. c. s. c. sub praes. 11. December 1870, Z. 4820, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

10. März 1871,

Früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 12ten December 1870.

(385—3) Nr. 1113.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Persin von Iggdorf Nr. 51 gehörigen, gerichtlich auf 399 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg Urb.-Nr. 382½, Einl.-Nr. 338 vorkommenden Realität, wegen an l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 65 fl. 73½ kr. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

12. April

und die dritte auf den

13. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 20. Jänner 1871.

(376—3) Nr. 21904.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob und der Gertraud Volek von Preser die executive Versteigerung der dem Franz Gris von Piautzbüchel gehörigen, gerichtlich auf 2343 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg ad Einl.-Nr. 453 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. März,

die zweite auf den

1. April

und die dritte auf den

3. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 27. December 1870.

(384—2) Nr. 1220.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Franz Fink von Kleinratschna gehörigen, gerichtlich auf 3876 fl. geschätzten, im Grundbuche Ratschna sub Einl.-Nr. 56 vorkommenden Realität wegen schuldigen 106 fl. 34 kr. an l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

12. April

und die dritte auf den

13. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 23. Jänner 1871.

(402—3) Nr. 4931.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Plantarič von Terzise die executive Versteigerung der dem Johann Lindič von Slanèverh gehörigen, gerichtlich auf 2450 fl. geschätzten Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

11. März,

die zweite auf den

11. April

und die dritte auf den

12. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 30. November 1870.

(401—3) Nr. 291.

Zweite exec. Forderungs-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarktl wird bekannt gegeben, daß zu der mit dem Bescheide vom 13. December 1870, Z. 2281, auf den 10. Februar 1871 angeordneten Forderungsfeilbietung der Maria Slapar, welche Forderung im Betrage per 154 fl. 10 kr. auf der Realität Urb.-Nr. 343 ad Herrschaft Neumarktl haftet, kein Kauflustiger erschien, weshalb zur zweiten auf den

10. März l. J.

angeordneten Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarktl, am 10. Februar 1871.

(171—3) Nr. 4692.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg in die Reassumirung der dritten executiven Versteigerung der dem Bartelmä Požar gehörigen, gerichtlich auf 4285 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 83 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagsatzung, und zwar die dritte auf den

7. März 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senosetsch, am 6. December 1870.

Beim Forstamte **Gradatz pr. Möttling** sind

1,000.000 in Saatschulen erzogene **Fichtenpflanzen**

billig zu verkaufen, auch sind daselbst

12jährige Pyramidalpappeln,

für **Alleen** geeignet, zu haben. (461—1)

Mehrere hundert Eimer alte weiße Weine

besonders guter Qualität werden nach Belieben in kleineren und größeren Partien zum Verkaufe angeboten. Näheres darüber zu erfragen in der Eisenhandlung des Herrn **Paul Hatz** in **Agram.** (412—2)

Die seit vielen Jahren bestehende

Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

Klattauer Waschwaaren-Fabrik

des (2622—16)

F. A. Dattelzweig,

bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat, von welchem die Preise neuerdings bedeutend herabgesetzt sind, befindet sich noch immer bei

Albert Trinker

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239 „zum Anker."

Das erste österreichische

Schuhwaaren-Consortium,

Franz-Josephs-Kai 1

in Wien (neben Café Schuster, jetzt Stadler), empfiehlt seine Erzeugnisse zu nachfolgenden billigen Preisen:

Herrenstiefletten.

Patentleder	fl. 4.50 bis	5.—
Kalbleder	fl. 5.— "	5.50
Kalbleder mit Kappen	fl. 6 — "	6.50
Kalbled., do., Korksohlen	fl. 8.50 "	9.—
Gemsleder	fl. 5.— "	6.—
Russisch-Lack	fl. 6.— "	7.—
Kalbskid f. Fußleidende	fl 5.— "	7.—
Russisch-Lack Korksohlen	fl 9.50 "	10.50

Damenstiefletten.

Leder, Brünell, vorn geschnürt	fl. 3.50 bis	3.80
detto Lackspitz	fl 4.— "	4.80
Leder, Brünell, u. Züge	fl. 3.30 "	4 —
detto, Lackspitz, feinst	fl. 4 50 "	5.—
detto, mit Doppelsohlen	fl. 5 "	6.50
Graue Brünellst. vorng.	fl. 4.— "	5.—
Graue mit Zug	fl. 3 50 "	5.50

Nebstdem eine enorme Auswahl verschiedener Luxusstiefletten für Herren, Damen und Kinder, die wegen Mangels an Raum hier nicht angeführt sind, jedoch im detaillirten Preistarife, der auf Verlangen franco und gratis zugeschickt wird, verzeichnet sind. Aufträge werden gegen Nachnahme sofort ausgeführt

Engros-Kunden erhalten bedeutenden Rabatt. (406—3)

Maschinenbauschule. (362—2) **Pensionat,**

Uhland's Technicum zu **Frankenberg** bei **Chemnitz** in Sachsen. Beginn des Cursus den 15. April a. c. Prospect versendet gratis die **Direction.**

Werkmeister. — Industrielle. — Freiw.-Examen.

Börsegeschäfte.

Die **solideste** und **billigste** Ausführung aller Börse-

Speculationen besorgt das Bank-Commissions-Geschäft von

Anton Koretz.

WIEN. (356—12)

Schenkenstrasse Nr. 2,

neben der k. k. priv. Nationalbank.

(350—3) Nr. 290

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht, daß die dem executiven Realfeilbietungsgesuche des Herrn Andreas Walland von Stein wider Mathias und Anna Laurič von Stein, für die Tabulargläubiger Andreas Bernoth und Maria Spruk angeschlossenen Rubriken de praes. 6. October 1870, Z. 4769, wegen unbekannten Aufenthaltes der Letzteren dem gerichtlich bestellten Curator ad actum, Herrn Anton Kronabethvogl, k. k. Notar in Stein, zugestellt wurden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 19ten Jänner 1871.

(262—3) Nr. 8786.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Krain in Laibach die mit dem Bescheide vom 12. Juli 1870, Zahl 4604, sistirte dritte executive Feilbietung der Realität des Matthäus Brumen von Grafenbrunn, Urb.-Nr. 422 ad Herrschaft Adelsberg, im Reassumirungswege und mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Beisatze auf den

10. März 1871

angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistriz, am 26ten December 1870.

(156—3) Nr. 3502.

Erbschafts-Kundmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird bekannt gemacht, daß am 12. August 1870 Josef Koračin von Oberdorf Nr. 32 ab intestato gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen

Einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, hiergerichts anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Anton Weiß von Cerove zum Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschafe aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 19. November 1870.

(407—3) Nr. 133.

Forderungs-Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben:

Es seien zur öffentlichen versteigerungsweisen Veräußerung der in die Josef Gustin'sche Concurs-Masse gehörigen Buchforderungen, im Nominalbetrage von 866 fl. 67 kr. die Tagsatzungen auf den

3. März,
17. März und
14. April 1871,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem angeordnet, daß diese Forderungen nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Nominalbetrage und um jeden Anbot gegen gleich bare Bezahlung und ohne Haftung für die Richtigkeit und Einbringlichkeit derselben werden hintangegeben werden.

Das Verzeichniß der Buchforderungen kann hierorts oder bei dem Herrn Concurs-Masse-Verwalter Dr. Skedl eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 7. Februar 1871.

(375—3) Nr. 20493.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 27 Juni 1870, Z. 11273 bekannt gegeben: Es sei die dritte executive Feilbietung der Josef Bezlaj'schen Realitäten auf den

11. März 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. November 1870.

(396—3) Nr. 22817.

Reassumirung der 3. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der der Maria Mechle resp. dem Josef Mechle von Udri gehörigen, gerichtlich auf 1541 fl. 20 kr. geschätzten Realität ad Gutenfeld Urb.-Nr. 57/a wegen schuldigen Percentual-Gebühren per 74 fl. 38 kr., der 5perc. Verzugszinsen hievon seit 25. Juni 1866, der mit dem Bescheide vom 8. März 1870, Z. 4230, auf 19 fl. 40½ kr. bereits adjustirten, sammt den hiemit auf 35 fl. 10 kr. adjustirten und den weiters verlaufenden Executionskosten bewilliget und hiezu die Feilbietungstagsatzung, und zwar die dritte, auf den

1. März 1871,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 19. December 1870.

(378—3) Nr. 639.

Uebertragung der exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Rode von Laibach die executive Versteigerung der dem Josef Stembov von Brunndorf gehörigen, gerichtlich auf 5030 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. und Einl.-Nr. 12 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. März,

die zweite auf den

1. April

und die dritte auf den

3. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 17. Jänner 1871.

(415—2) Nr. 948.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 20 December 1870, Z. 8546, auf den 7. Februar 1871 angeordneten ersten executiven Realfeilbietung in der Executionssache des Herren Dr. Nikolaus de Rin, Verwalter der Concursmasse des Franz Penko von Triest, gegen Franz Penko von Parje kein Kauflustiger erschienen ist, am

7. März 1871

zur zweiten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistriz, am 7. Februar 1871.

(386—3) Nr. 17062.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Johann Potokar von Brezje gehörigen, gerichtlich auf 1220 fl. geschätzten Realitäten ad Grundbuch Streindorf Nr. 76, Parz.-Nr. 829, und ad Grundbuch Pfarrgilt St. Marein Urb.-Nr. 36, Einl.-Nr. 14 wegen Steuern und Grundentlastungsgebühren per 154 fl. 68½ kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. März,

die zweite auf den

1. April

und dritte auf den

3. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach jeder Licitant von gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. September 1870.

(377—3) Nr. 23456.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Mathias Kusar'schen Erben, durch Dr. Sajovic, die executive Versteigerung der dem Kaspar Sešek von Unterkaschel gehörigen, gerichtlich auf 1262 fl. 19 kr. geschätzten, im Grundbuche Lustthal sub Urb.-Nr. 106, Rectf.-Nr. 28/a vorkommenden Realität im Reassumirungswege bewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsatzung, und zwar die dritte auf den

1. März 1871,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 27. December 1870.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach.